

WAS IST DENN BITTE FOSS?

FOSS steht für Free and Open Source Software und bedeutet, dass Jedem das Recht gegeben wird, die Software uneingeschränkt auszuführen, zu studieren, zu verändern, zu kopieren und weiter zu geben. Dabei ist kostenlose Software oder Freeware nicht gleich Free Software, entscheidend ist die Lizenz, sprich die Bedingungen unter denen die Software weitergegeben wird. Beispiel für einen freie Lizenz ist die **GNU General Public License**. Das Gegenstück, also unfreie Software, bezeichnet man als **proprietär**. [1]

EU-Kommission zwingt Microsoft alternative Browser anzubieten

Windows-Benutzer sollen entscheiden können. Andere Anzeigeprogramme glänzen mit Funktionsvielfalt und Sicherheit

Es erscheint angenehm und günstig - auf dem neuen Computer ist bereits Windows installiert, und mit dem Internet-Explorer (IE) ist auch schon ein Programm vorhanden, mit dem man das World Wide Web erkunden kann. Viele Anwender wissen nicht, dass es auch alternative Webbrowser gibt oder scheuen die Installation anderer Programme. So wurde der IE trotz mangelnder Qualität und Sicherheit zum meistgenutzten Webbrowser weltweit.

Die EU-Oberen warfen Microsoft vor, seine Monopolstellung beim Betriebssystem genutzt zu haben und forderten die Auslieferung von Windows ohne einen Browser. Diese Trennung sei laut Microsoft unmöglich und so wurde sich darauf geeinigt, den Anwendern eine Auswahl an Browsern zu präsentieren. Seit März ist es nun soweit und es erscheint die Webseite www.browserchoice.eu, die den Anwendern zunächst fünf verschiedene Browser präsentiert: [2] [3]

FOSS

Mainz•Bingen•Bad Kreuznach

NACHRICHTEN

16. APRIL 2010

NUR HEUTE
Sonderpreis 0,00 €



www.foossclub.de

FOSS Club Bingen



FOSS Club Bingen trifft sich wieder am 21. April
Bingen - An jedem dritten Mittwoch eines Monats trifft sich der FOSS Club, eine Gruppe von Linux-Anwendern und -Einsteigern aus dem Raum Bingen.

Wie immer gibt es ein Thema und darauf abgestimmt einen Vortrag. Diesmal geht es um die weit verbreitete Desktop-Arbeitsumgebung KDE, die seit Version 4 stark modernisiert wurde. Vorher gibt es einen kurzen Vortrag zu Linux-grundlagen. [4] 19:30 Uhr, Internet-C@fé Bingerbrück

Browser alphab.	Anbieter/ Entwickler	Lizenz und Bedingungen	Vorteil	Verbreitung in Deutschl.*
Chrome	Google Inc.	BSD Lizenz (frei) + Nutzungsbedingungen	schlank, schnell, aktuell	3,9%
Firefox	Mozilla Founda- tion	MPL/GPL/LGPL (frei)	stabil, erweiterbar	53,0%
Internet Explorer	Microsoft Corpo- ration	Proprietär (unfrei)	Integration in Windows	33,8%
Opera	Opera Software ASA	Proprietär (unfrei)	viele Funktionen, schnell, stabil	2,5%
Safari	Apple	Proprietär, Teile unter LGPL und BSD Lizenz	schnell	5,4%

* Quelle: www.browser-statistik.de Stand März'10

MODELLSCHIFF LERNT SCHWIMMEN

Vom Foto zur schwimmenden Karavelle
Mit dem Grafikprogramm GIMP Bilder manipulieren



Bingen – „Was kann man mit mit GIMP machen und kann ich es erlernen und für mich nutzbar machen.“ Das war Thema eines Workshop beim FOSS Club im Februar. – 1492 segelt Christoph Kolumbus mit einer kleinen Flotte nach Amerika. Sein Flugschiff war die Santa Maria. Unsere Auswahl gerade dieses Schiffes hatte natürlich Symbolcharakter, denn GIMP ist das Flugschiff unter den freien Grafikprogrammen.

Bei der Bearbeitung wurde hauptsächlich mit Ebenen gearbeitet. Importieren, ein- und ausblenden, Anordnung verändern, bewegen und skalieren. [5]

keine ANZEIGE



Computer im Computer

Mit VirtualBox ist es möglich einen virtuellen Windows-PC in einem Linux-System laufen zu lassen. So kann man die Vorteile des sicheren Linux nutzen und muss auf seine gewohnten Windowsanwendungen nicht verzichten.

VirtualBox ist freie Software und kann bei den meisten Distributionen einfach installiert werden. [6]

Hilfe für Anwender

Wer mit Open Source Programmen, vielleicht sogar mit Linux, neu startet, steht oft vor offenen Fragen oder einem Problem, das es zu lösen gilt. Zu allererst sollte man das Handbuch bzw. die Dokumentation zu Rate ziehen. Häufig über die F1-Taste oder das Hilfemenü erreichbar, teilweise leider nur online oder nur in englischer Sprache verfügbar. Programme der Befehlszeile zeigen ihr Handbuch nach dem Aufruf von `man programmname`. Wer sich intensiver in ein Programm oder Linux einarbeiten will kann nach Fachliteratur Ausschau halten. Oft findet man auch Lesestoff in digitalisierter Form im Internet, nicht selten frei verfügbar. [7]

Versagt diese Quelle, gibt es vielfältige Möglichkeiten Unterstützung zu erhalten. Doch bevor Sie Andere in die Lösung Ihres Problems einbeziehen, sollten Sie erst die Fakten zusammentragen und Ihre Fragen formulieren. Zeigen Sie dass Sie sich mit der Lösung befasst haben, und teilen Sie mit, welche Kenntnisse Sie schon haben. Bitte respektieren Sie die Hilfsbereitschaft der Freiwilligen, und machen Sie sich bewusst, dass Sie keinen Anspruch auf bevorzugte Beantwortung Ihrer Fragen haben.

Erstellt mit OpenOffice

Bei der Erstellung dieses Handzettels haben wir hauptsächlich Anwendungen des Bürosoftwarepaketes [OpenOffice.org](http://www.openoffice.org) (OOo) eingesetzt. OpenOffice.org ist vollständig quelloffen und frei und kann kostenlos heruntergeladen und weitergegeben werden. Im Leistungsumfang steht es dem Officepaket von Microsoft kaum nach. (siehe Grafik) [16]

Für die Bilder wurde das Foto- und Grafikprogramm [GIMP](http://www.gimp.org) benutzt. Alle verwendeten Programme sind sowohl für [Windows](http://www.microsoft.com), [Mac OS X](http://www.apple.com) und [Linux](http://www.linux.org) verfügbar. [17]



Optionen

- Kostenpflichtiger Support, eher eine Option für Unternehmen, Organisationen und Behörden. Er scheidet für Privatanwender und kleine Firmen aus. [8]
- Spezielle Foren, Wikiseiten oder Mailinglisten zum entsprechenden Softwareprogramm. Die richtige Reihenfolge lautet „Erst suchen und lesen, dann fragen“. [9]
- Themenbezogene Foren oder Mailinglisten. Beispielsweise zum Thema drahtloses Netzwerk, zu Ihrer Distribution oder Foren speziell für Anfänger. Auch hier gilt „suchen-lesen-fragen“. [10] [11]

Ihnen steht kein Internet zur Verfügung?

- Eventuell gibt es einen Ort in Ihrer Umgebung wo Sie das Internet nutzen können. In Bingen bietet das

Internet-Café Bingerbrück seinen Service (fast) kostenlos an. [12]
- Fragen Sie Experten in Ihrer Nähe. Gibt es in Ihrer Stadt eine lokale Community? [13] [14] [15]

Impressum



Eine Aktion des FOSS Club Bingen
www.fossclub.de

in Zusammenarbeit mit PUG Wiesbaden/Mainz



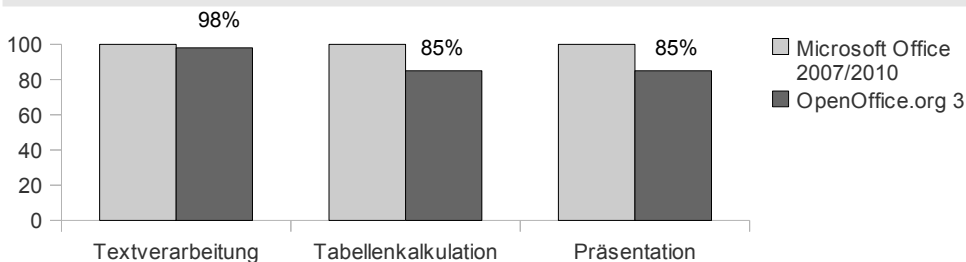
Autor & inhaltlich Verantwortlicher:
Hardy Linke, 55411 Bingen
hardy@fossclub.de

Idee und Umsetzung:
H. Linke

Lizenz:
Creative Commons
CC-BY-SA v10apr10

Vergleich der Funktionalität in Prozent

Quelle: Open-Source-Leitfaden der ITOMIG GmbH, Februar 2010



Verweise

Die Fußnoten [1] in unseren Artikeln verweisen auf Seiten im Internet. Sie finden eine Übersicht dieses Dokumentes zusammen mit allen **Links und Verweisen** zum anklicken auf der Webseite:

<http://media.fossclub.de/handzettel.html>

Weitere Informationen

Möchten Sie **mehr zum Thema Open Source erfahren?**

Die PUG (Penguin User Group) Wiesbaden/Mainz (www.pug.org) veranstaltet am 19. August in Mainz-Kastel eine Vortragsreihe unter dem Motto:

Open Source - Was ist das Erfolgsgeheimnis von Firefox, OpenOffice und Linux?

Diese und mehr Information finden sie unter:

www.fossclub.de/nachrichten

Interessierte sind auch zu den Treffen des FOSS Club willkommen.

Fragen können Sie gern in unserem Forum stellen:

<http://forum.fossclub.de>